**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 15 (1929)
**Heft:** 2

**Rubrik:** Schulnachrichten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Schulnachrichten

**Luzern.** Hildisrieden. Am hl. Dreikönigsfest feierte Herr Lehrer Peter Muff sein goldenes Lehrerjubiläum. Und dabei ist er an Körper und Geist noch rüstiger als mancher Vierziger, und immer froh und rastlos tätig. Herzliche Glückwünsche, Dir, lieber Freund! J. T.

— Luzern-Stadt. Eine wertvolle wissenschaftliche Arbeit schenkte uns kürzlich Hr. Dr. Ulr. Simeon, Sekundarlehrer in Luzern, betitelt „Samenbildung und Samenverbreitung bei den in der Schweiz unterhalb der Waldgrenze wachsenden Pflanzen" (Dissertationsarbeit, der E. T. H. vorgelegt). Ohne auf den Inhalt hier näher eingehen zu wollen, sei bemerkt, daß es sich hier um äußerst mühselige, zeitraubende Beobachtungsarbeiten handelt, die der junge Gelehrte mit peinlicher Gewissenhaftigkeit durchgeführt hat.

**Zug.** § Ueber das Erziehungswesen im Kt. Zug orientiert ein ausführlicher Bericht des Erziehungsrates, dem wir entnehmen, daß unsere Kantonsschule in das Verzeichnis derjenigen schweizerischen Schulen aufgenommen ist, deren Maturitätsausweise allgemein anerkannt werden. Damit ist ein weiterer glücklicher Schritt im Interesse unserer kantonalen Lehranstalt erfolgt, deren vollständiger Ausbau durch eine Revision des jetzigen Kantonsschulgesetzes hoffentlich bald erfolgen wird.

Die Ausgaben für das Erziehungswesen haben sich im Jahre 1927 gegenüber 1926 um 10720 Fr. erhöht und betrugen im ganzen Fr. 397,328.38, wovon die Primarschulen Fr. 161,761.92 beanspruchten; das macht auf 1 Primarschüler eine Aufwendung von Fr. 43.70.

Die Zahl der Primarschüler ist von 3739 auf 3686 gesunken, diejenige der Sekundarschüler von 315 auf 331 gestiegen. Die Absenzen an den Primarschulen haben gegenüber dem Vorjahr im ganzen um 11224 zugenommen, wovon die wegen Krankheit allein um 11081. Daß die „Furcht vor dem Kinde" schon in Kleinstädten vorhanden ist, beweist der Umstand, daß es in der Landgemeinde Neuheim auf 1000 Einwohner 201 Schulkinder trifft, in Zug dagegen nur — 93! (Man vergesse aber nicht, daß in industriellen Ortschaften wie Zug sich verhältnismäßig mehr unverheiratete Leute aufhalten als in Bauerngemeinden. D. Red.)

Ueber die Tätigkeit unserer Sekundarlehrer schreibt deren Inspektor, hochw. Herr Professor Müller: „Wir finden bei der Lehrerschaft, deren ernster guter Wille und Tüchtigkeit unbestreitbar ist und dankbare Anerkennung verdient, wie bei den Gemeindebehörden das aufrichtige Bemühen, das Sekundarschulwesen auf seiner Höhe zu erhalten und weiterhin nach Kräften zu fördern." Und: „Ein Umstand mag auf einzelne Schulen nachteilig eingewirkt haben: die allzugroße Milde bei der Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule. Mögen Eltern, welche wünschen, daß ihre Kinder die Sekundarschulen besuchen, darüber wachen, daß sie während des sechsten Primarschuljahres allen Fleiß aufwenden. Besser ist's für die Kinder und für das Ansehen unserer Schulen, wenn die Kinder die siebte Primarklasse das ganze Jahr als nur ein einziges Jahr die Sekundarschule besuchen, zumal dann, wenn sie in der Sekundarschule nur halben Fleiß anwenden."

Die Inspektionsberichte über die Fortbildungs- und Bürgerschulen hören sich ähnlich an. Man stellt allgemein fest, daß von Seiten der Lehrerschaft mit Fleiß und großer Liebe gearbeitet wird. — Mich freut besonders die letzte Anerkennung. In der Tat! Fehlt die Liebe zum Schulehalten, so steht es um die betreffende Schule bitterböse, ist umgekehrt die nötige Liebe vorhanden, so sind Fleiß und Berufstreue ihre natürlichen Begleiter.

Zum Schlusse sei noch angefügt, was hochw. Herr Schulinspektor M. Hausheer sel. über die Ergebnisse des Unterrichtes an den Primarschulen sagt; er hat die betreffenden Sätze drei Wochen vor seinem allzufrühen Tode geschrieben, sie bilden also seine letzte Meinungsäußerung:

„Inspektor und Visitator haben fast durchweg ihre Zufriedenheit mit den Leistungen ausgesprochen. Wir sind eben gütige und milde Herren! Auch die gemeindlichen Behörden sprechen sich in ihren Berichten durchweg recht günstig aus über ihre Lehrerschaft und ihre Leistungen. Es darf also anerkannt werden, daß fleißig gearbeitet wird und daß dementsprechend auch der Erfolg nicht ausbleibt. Der Berichterstatter freut sich, dies sagen zu können. Auf einzelne Mängel und Wünsche wurde in den Befundberichten hingewiesen, oder in mündlicher Aussprache aufmerksam gemacht.

Die neuen Lehrmittel, die nun an den 4 untern Klassen eingeführt sind, haben sich bereits gut eingebürgert und scheinen durchweg zu befriedigen.

Wenn der Bericht gut ausgefallen und für die Lehrerschaft ein Wort der Anerkennung abgefallen ist, möge das eine Aufmunterung sein zu neuem freudigem Arbeiten. Nicht nur tadeln wollen wir und nach Fehlern und Mängeln suchen, sondern auch das Gute hervorheben und freudig anerkennen. So wird auch das Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Behörden ein schönes sein und bleiben. So wird auch das gegenseitige Vertrauen und die Achtung gehoben. Wir dürfen wohl sagen, daß im Kanton Zug diese schönen, freundschaftlichen Beziehungen seit Jahren bestehen, und daß wir so gut fahren. Gebe Gott, daß es immer so bleibe. Möge diese einträchtige Zusammenarbeit auch fernerhin fortbestehen zum Wohle unseres Schulwesens in unserem lieben Zugerländchen!"

**Schweizerwoche-Wettbewerb.** (Mitget.) „Welche unserer Küchengeräte werden in der Schweiz hergestellt?" Dieses Wettbewerbsthema des Schweizerwoche-Verbandes hat allgemein gute Aufnahme gefunden. Zahlreiche Aufsätze sind dem Zentralsekretariat in Solothurn zur Prämiierung bereits eingesandt worden. Erfreulich ist, daß sich neben Lehrern, die sich seit Jahren für diese Wettbewerbe interessieren, viele zum ersten Male an der Aktion beteiligt haben.

Es sei darin erinnert, daß der Termin zur Einsendung der zu prämierenden Aufsätze am 31. Jan. 1929 abläuft. Die Zahl der Preise ist auf zwei pro

Klasse festgesetzt. Die Auswahl der beiden besten Aufsätze steht den Klassenlehrern zu. Nur wenn diese Bedingungen innegehalten werden, wird es möglich sein, die Preisbüchlein auf Ende des Schuljahres zur Verteilung zu bringen.

Schweizerwoche-Verband.

## Hilfskasse

Eingegangene Gaben im Monat Dezember:

| | | |
|---|---|---|
| Von der Sektion Zug | Fr. | 42.— |
| „ Ungenannt im Bezirk St. Gallen | „ | 20.— |
| „ H. in A. | „ | 6.— |
| „ H. B. in St. Gallen | „ | 5.— |
| „ F.-W., Zug | „ | 5.— |
| Transport von Nr. 51 der „Schw.-Sch." | „ | 859.50 |
| Total | Fr. | 937.50 |

Allen edlen Gabenspendern ein herzliches „Vergelt's Gott" und ein segensreiches neues Jahr.

**Die Hilfskassakommission.**
Postcheck VII 2443 Luzern.

## Krankenkasse

**Warum ist unsere Kasse zu empfehlen?**

Anerkannt billige Monatsprämien! Vergleichen Sie, bitte, unsere Ansätze mit denen anderer Kassen. — Unsere Statuten sind speziell dem Lehrerstande angepaßt! — Nicht fixbesoldete Angestellte verwalten unsere Kasse! Kollegen, welche die Verhältnisse und die Nöte kranker Lehrer kennen, sind in der Kommission seit 20 Jahren in loyaler Weise tätig. Sie betrachten ihre Mandate vornehmlich als Ehrenamt.

Unsere Kasse ist sehr gut fundiert! Fonds Fr. 40,000.—; auf ein Mitglied trifft es Fr. 125.— Vermögen.

Freie Aerztewahl! Jeder Kollege kann sich bei der Aufnahme bei einem Arzte untersuchen lassen, bei dem er will; auch im Krankheitsfall steht ihm die Wahl frei.

Unsere Kasse dehnt sich über die ganze Schweiz aus! — Lange Unterstützungsdauer! Während 360 Tagen innerhalb 540 Tagen.

Die Krankenpflegeversicherung (75 %) wird auch für Sanatoriums- und Spitalverpflegung und ärztlich angeordnete Kuren verabfolgt.

**Fr. 80,000.—** sind in den 20 Jahren des Bestandes an kranke Kollegen ausbezahlt worden! Gewiß das beste Propagandamittel.

Versicherungstechnische Grundlage! Die Berechnungen stammen vom versierten St. Galler Mathematiker Konrektor Güntensberger sel. — Bei einer Versicherung in der Krankenkasse des kath. Lehrervereins kann jeder getrost in die Zukunft blicken.

Das Rechnungswesen und die Amtsführung der Kommission wird jedes Jahr einer eingehenden Prüfung durch die Rechnungskommission und periodisch durch einen Experten des Bundesamtes für Sozialversicherung unterworfen.

Möchten doch alle unsere Freunde einsehen, welch ein Juwel der kath. Lehrerverein der Schweiz in seiner Krankenkasse besitzt!

## Exerzitienkurse in Feldkirch, 1. Halbjahr 1929

Für Priester: 21.—25. Januar; 18.—22. Februar; 22. April bis 1. Mai (8 Tage); 8.—12. Juli; 27. Mai bis 27. Juni (30tägige) nach Verabredung, wenn genügend Anmeldungen. Schlußtermin der Anmeldungen für die 30tägigen Exerzitien: 19. Mai. — Einzelzimmer. Tägliche Celebrier-Gelegenheit.

Akademisch gebildete Herren: 27.—31. März.

Lehrer und akademisch gebildete Herren: 3.—7. Juli.

Schüler höherer Lehranstalten (ob. Klassen): 2. bis 6. April.

1. Die Exerzitien beginnen immer abends 19 Uhr und schließen am Morgen 5 Uhr 30 Minuten der vorstehend genannten Tage.

2. Jede Anmeldung gilt als Aufnahme.

3. Nachricht erfolgt nur auf Verlangen oder bei Ueberfüllung, oder wenn Grenzkarte wegen fehlenden Passes ausdrücklich verlangt wird. (Um Rückporto wird gebeten. Es werden auch ausländische Briefmarken angenommen.)

4. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift wolle man richten an die

**Leitung des Exerzitienhauses Feldkirch, Vorarlberg.**

NB. Einige Sonderkurse können auf Wunsch noch eingelegt werden. Ebenso Privatexerzitien nach Vereinbarung. Wir bitten, diese Exerzitien-Anzeige in Ihrem Bekanntenkreis zu verbreiten.

## Offene Lehrstellen

Wir möchten die katholischen Schulbehörden neuerdings auf unsere Lehrstellenvermittlung aufmerksam machen. Es sind beim unterzeichneten Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen der Volks- und Mittelschulstufe eingetragen. Gegenwärtig besteht Mangel an solchen Bewerbern, die auch den Organistendienst versehen können. Stellesuchende Lehrer-Organisten wollen sich daher bei uns unverzüglich melden, unter Beilage von Zeugnissen.

**Sekretariat**
des schweiz. kathol. Schulvereins,
Geißmattstraße 9, Luzern.

**☛ Der heutigen Nummer ist das Inhaltsverzeichnis der „Schweizer-Schule" und ihrer Beilagen pro 1928 beigelegt.**

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.